

2. Jean Spinelli ist allhier wieder angekommen. Er verfertigt alle Sorten Barometer und Thermometer, welche die Probe halten, reparirt auch dieselben nebst allen physikalisch-gläsernen Instrumenten. Er macht Bier- und Brandweinswagen, auch Salzspindeln, alles zu den billigsten Preisen. Zugleich zeigt er hiermit an, daß er dies Geschäft jetzt ganz allein treibe, und niemand habe, der für ihn von seinen Waaren etwas zu verkaufen beauftragt sey, und bittet daher, wenn irgend etwas von seinen Sachen zu Befehl steht, sich gütigst unmittelbar an ihn selbst zu wenden. Sein Logis ist in der Dionysienstraße bei dem Kaufmann Herrn Kappe.
3. Der Bäckermeister M. Siebert am Platz der Stände macht dem geehrten Publico bekannt, daß Montags und Donnerstags um 8 Uhr frische Kreppeln zu haben sind.
4. Wer bei der hiesigen Leih-Banko Unterpfänder hat in Verfaß gegeben, welche über ein Jahr gestanden, der wolle solche vor Ablauf des 3ten künftigen Monats einlösen, oder erneuern und sich für den alten einen neuen Leihzettel geben lassen, widrigenfalls zu gewärtigen, daß die nicht bis dahin erneuerten Pfänder in öffentlicher Auktion verkauft werden. Kassel den 13ten Februar 1810.
- Aus hiesiger Leih-Banko.
5. Ein 2-jähriger Hengst, von Sababurger Race, schön gezeichnet, steht zu Westuffeln in Nr. 28. zu verkaufen.
6. Bei dem Gasthalter H. Fritz zu Kassel in der Fischgasse, ist jetzt so vortreffliche schwarze Pitelussche Dinte, die alle vorige übertrifft, in Boateillen à 9 Ggr. zu haben. Wer sich von einer solchen Güte vor aller andern nicht überzeugt findet, erhält das Geld nebst Erlegung des Porto doppelt retour.
7. Auf dem Marstallerplatz eine gut meublirte Stube und Kammer mit einer schönen Aussicht, auf den März.
8. Es sucht eine Witwe, die ohne Kinder ist, eine ledige Frauensperson zur Mitwohnung bei sich zu haben, man findet ein gutes Bett und Meubels, unter billigen Bedingungen. Ihre Wohnung ist in der untersten Druseigasse in Nr. 310. ohnweit der Schloßstraße.
9. Montag den 26ten Februar d. J. und folgende Tage Nachmittags von 1 bis 5 Uhr sollen auf dem hiesigen Stadt-Bau verschiedene Mobilien, bestehend in einem schönen Tafel-Auffatz mit feinen Porzellanen Vasen, mehreren Trumeaux und andern Spiegeln, Kommoden, Bureau, Schränken, Tischchen, Sopha's, Kanapee's und Ruhebetten, nebst dazu gehörigen Fauteuils und Stühlen, desgleichen verschiedenen guten Bettwerk und Bettstellen mit Vorhängen u. öffentlich an die Meistbietende ge-

gegen als baldige baare Zahlung dergestalt verkauft werden, daß die erstandene Sachen, wo nicht jedesmal den folgenden Vormittag von 10 Uhr an, doch gewiß Mittwoch und Sonnabends ab geholt werden müssen.

10. Auch dieses Jahr werde ich die 3 gewöhnlichen Faschnachts-Bälle unternehmen, und für gute Musik, Beleuchtung und jede Art von Erfrischung bestens sorgen. Die Einlaßgelder sind für jeden ohne Unterschied des Geschlechts 6 Ggr. Uebrigens bitte ich um geneigten Zuspruch. Warburg den 15ten Febr. 1810.
Lud. Witte.

11. Da in Sachen des General-Procurators-Substituten Dr. Pfeiffer allhier gegen den Bürger Herz Meyer Hoffa hieselbst zum öffentlichen Verkauf zweier vom Kläger pro objecto executionis vorgeschlagenen Obligationen, als: 1) einer Darmstädtischen vom 15ten April 1805, über 1000 Gulden zu 4 pCt., und 2) einer Darmstädtisch-Landsständischen vom 4ten Febr. 1806, über 500 Gulden zu 5 pCt., Termins-liquidationis auf den 14ten März bestimmt worden; so wird solches Kaufstückgen des Endes hiermit bekannt gemacht, um sich alsdann Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Königl. Distrikts-Tribunal einzufinden, ihre Gebote zu thun und hat der Meistbietende nach Befinden den Zuschlag zu erwarten. Kassel den 1ten Februar 1810.
K. W. Distrikts-Tribunal.

12. Es ist den 16ten Januar folgender Windhund auf eine schändliche Art entwendet worden: Es ist ein Windspiel, ein Weibchen, der Nacken, die Rippen, so wie der ganze Körper ist braun, und mit dunkeln flammigen Streifen durchschossen, die Brust, so wie die Vorderpfoden sind weiß, die Hinterpfoden zur Hälfte weißgezeichnet, um den Hals geht ein weißer Strich, der aber nicht ganz durchläuft, von der Nase bis über den Kopf geht ein weißer Strich, der Schwanz hat eine lange weiße Spitze. Besonders ist der Hund daran kenntlich, daß sein rechtes Auge ein Glas-Auge ist. Derjenige, welcher den schlechten Entwender entdeckt, oder Nachricht von diesem Hunde zu geben weiß, erhält außer der Verschwiegenheit seines Namens, einen Friesdrichs-dor zur Belohnung. Zugleich wird ein jeder für dessen Ankauf gewarnt, und dient weiter zur Nachricht, daß man schon Spuren von dem Hunde hat, man hofft, und wünscht daß der Mann von Ehre, welcher sich diesen Hund zueignet haben soll, ihn in der Stille an seinen rechtmäßigen Eigenthümer, oder an den jungen Herrn K. zu Kassel zurückschickt, widrigenfalls er alles hieraus entspringende Unangenehme sich selbst zuschreiben hat, denn eine hohe Person würde ein